

Inhaltsübersicht

Abkürzungsverzeichnis	XXVII
Einleitung	1
Erstes Kapitel: Der DCFR – Allgemeines und Überblick über das Mobiliarkreditsicherungsrecht des IX. Buches	13
§ 1 Entstehung und Inhalt des DCFR	13
§ 2 Die Grundstrukturen des Mobiliarkreditsicherungsrechts des DCFR	29
Zweites Kapitel: Die Regelung der Geld- und Warenkreditsicherheiten nach dem deutschen Recht im Vergleich zum DCFR	67
§ 1 Die Geldkreditsicherheiten	67
§ 2 Die Warenkreditsicherheit	164
Drittes Kapitel: Lösung der Rangkonflikte zwischen Waren- und Geldkreditsicherheiten nach dem deutschen Recht und dem DCFR	213
§ 1 Einführung und Gang der Darstellung	213
§ 2 Die Lösung der Rangkonflikte im deutschen Recht	214
§ 3 Die Regelung der „priority conflicts“ im DCFR	242
Viertes Kapitel: Gegenüberstellung der Kreditsicherungsrechtskonzepte und der Prioritätsregelung im deutschen Recht und im DCFR	277
§ 1 Die Kreditsicherungsrechtskonzepte im Vergleich	277
§ 2 Die Lösung der Konfliktproblematik im Vergleich	305
§ 3 Ergebnis der Gegenüberstellung	331
Fünftes Kapitel: Zusammenfassende Würdigung des DCFR anhand des „Acht-Punkte-Plans“ der Literatur	333
Literaturverzeichnis	351

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XXVII
Einleitung	1
A. Die unterschiedlichen nationalen Regelungen und ihre Folgen	2
I. Die unterschiedlichen nationalen Regelungen	2
1. Geldkreditsicherheiten	2
2. Warenkreditsicherheit	5
II. Die Folgen und erste Harmonisierungsschritte	7
1. Die Folgen	7
2. Harmonisierungsschritte: internationale Vorbilder	8
B. Thema und Gang der Darstellung	10
Erstes Kapitel: Der DCFR – Allgemeines und Überblick über das Mobilarkreditsicherungsrecht des IX. Buches	13
§ 1 Entstehung und Inhalt des DCFR	13
A. Entstehung des DCFR und aktueller Stand	13
I. Die Entstehung des DCFR	13
II. Die Entwicklung hin zum Verordnungsvorschlag der Kom- mission für ein Gemeinsames Europäisches Kaufrecht	14
1. Einsetzung einer Expertengruppe	14
2. Das Grünbuch der Kommission	16
a) Ein „Europäisches Zivilgesetzbuch“	16
b) Eine „Toolbox“	17
c) Ein „Optionales Instrument“	19
3. Der Verordnungsvorschlag der Kommission zur Einführung eines Optionalen Instruments	20
B. Der Aufbau und Inhalt des akademischen Textentwurfs	23
I. Aufbau	23
II. Inhalt und Regelungsumfang	24
III. Fazit mit einem Ruf nach dem „European Law Institute“	25
1. Problempunkte	25
2. Das „European Law Institute“	27
§ 2 Die Grundstrukturen des Mobilarkreditsicherungsrechts des DCFR	29
A. Eingeschränkt einheitliches und funktionales Sicherungsrecht	29

I.	Das „security interest“ des Art. 9 UCC als Ausgangspunkt	29
II.	Die Regelung des DCFR	31
1.	Anwendungsbereich der Regelungen des IX. Buches	32
2.	Der Begriff des „security right“	33
a)	Definition (Art. IX.-1:102)	33
b)	Sicherungsgegenstand	34
3.	Rechtsnatur des Sicherungsrechts	35
4.	Sachenrechtliche Grundsätze des DCFR mit Relevanz für das Sicherungsrecht	36
a)	Numerus Clausus und Typenzwang: das Sicherungs- recht als beschränktes (dingliches) Recht	36
b)	Absolutheit und die Frage nach dem Schutz des Sicherungsrechts	37
B.	Besonderheit des Kaufpreissicherungsrechts	39
I.	Das amerikanische „purchase-money security interest“	39
II.	Das „acquisition finance device“ des DCFR	41
C.	Zweistufige Begründung des Sicherungsrechts	42
I.	Die Bestellung („creation“)	43
1.	Beteiligte Parteien	43
2.	Allgemeine Voraussetzungen	44
a)	Anforderungen an den Sicherungsgegenstand	44
b)	Anforderungen an das zu sichernde Recht	45
c)	Kein Besitz als Voraussetzung	45
3.	Besondere Voraussetzungen	45
a)	Klassische Methode: die Einräumung eines Sicherungsrechts	46
aa)	Besonderheit: dingliche Einigung	46
bb)	Voraussetzungen im Übrigen	46
b)	Andere Bestellungsvarianten	47
II.	Die Drittwirksamkeit („effectiveness as against third persons“) ...	47
D.	Publizitätsmittel	48
I.	Die Inbesitznahme	49
II.	Die Kontrollausübung	51
III.	Die Registrierung	51
1.	Allgemeines	51
2.	Das Registrierungssystem nach dem DCFR	52
a)	„Notice filing“	53
aa)	Prinzip des „notice filing“	53
bb)	Auskunftsobliegenheit nach Art. IX.-3:319	54
b)	„Direct entry system“ und „advance filing“	55

c) Elektronisches Register	56
d) Inhalt des Registereintrags	58
aa) Zwingender und fakultativer Inhalt	58
bb) Besonderheit der Zustimmung des Sicherungsgebers ..	59
e) Geltungsdauer der Registereintrags	61
f) Kosten des Registrierungsverfahrens	61
E. Rangfolge der Sicherungsrechte und des Eigentumsvorbehalts	62
F. Besondere Rolle der „proceeds“	63
G. Das IX. Buch als „free standing statute“?	63

Zweites Kapitel: Die Regelung der Geld- und Warenkreditsicherheiten	
nach dem deutschen Recht im Vergleich zum DCFR	67
§ 1 Die Geldkreditsicherheiten	67
A. Einführung	67
B. Die Geldkreditsicherheiten nach dem deutschen Recht	67
I. Das Pfandrecht	67
1. Die Verpfändung von beweglichen Sachen (§§1204 ff. BGB) ...	68
a) Die Begründung (Ersterwerb) des Pfandrechts	68
b) Die Verpfändung von Sachgesamtheiten	69
c) Erstreckung des Pfandrechts auf Erzeugnisse	70
d) Rechtsverhältnisse der beteiligten Personen	70
e) Übertragung des Pfandrechts (Zweiterwerb) und allgemeine Erlöschenegründe	71
f) Pfandverwertung	72
2. Die Verpfändung von Rechten und Forderungen (§§ 1273 ff. BGB)	73
a) Bestellung eines Pfandrechts an einer Geldforderung	73
b) Rechtsstellung des Pfandgläubigers	75
3. Realisierung des Pfandrechts in der Zwangsvollstreckung und Insolvenz	75
a) Zwangsvollstreckung	75
b) Insolvenzverfahren	76
II. Die Sicherungsübertragung	76
1. Das Verhältnis zum gesetzlichen Vertragspfandrecht	76
2. Vollrechtsübertragung mit schuldrechtlicher Beschränkung – Gedanke der Sicherungstreuhand	78
3. Der Sicherungsvertrag	78
a) Causa der Vollrechtsübertragung, Formfrage	78
b) Inhalt des Sicherungsvertrags	79

aa) Kein akzessorischer Bezug zur gesicherten Forderung	79
bb) Rechte und Pflichten der Parteien	80
cc) Regelungen zur Beendigung und Verwertung	81
dd) Unterschiedliche Identität von Schuldner und Sicherungsgeber	81
c) Nichtigkeitsgründe	82
4. Die Realisierung der Sicherungstreuhand	83
a) Zwangsvollstreckung	83
aa) Zwangsvollstreckung gegen den Sicherungsnehmer	83
bb) Zwangsvollstreckung gegen den Sicherungsgeber	83
b) Insolvenzverfahren	84
aa) Insolvenz des Sicherungsnehmers	84
bb) Insolvenz des Sicherungsgebers	84
III. Die Sicherungsübereignung	85
1. Charakterisierung des Sicherungsinstituts	85
2. Voraussetzung der Sicherungsübereignung	85
a) Die dingliche Einigung	85
b) Übergabe bzw. Übergabesurrogate	86
aa) Übergabe	86
bb) Übergabesurrogate	87
(I) Abtretung des Herausgabeanspruchs	87
(2) Vereinbarung eines Besitzkonstituts	87
3. Der besondere Fall der Sicherungsübereignung einer Sachgesamtheit, insbesondere eines Warenlagers im Einzelnen	88
a) Sicherungsübereignung der ganzen Sachgesamtheit	88
b) Sicherungsübereignung nur eines Teils der Sachgesamtheit	89
aa) Beachtung des Bestimmtheitsgrundsatzes	89
(I) Aktueller Warenlagerbestand	89
(2) Wechselnder Bestand des Warenlagers	90
bb) Problematik der Übersicherung	92
4. Die verlängerte Sicherungsübereignung als besondere Form ...	93
5. Gutgläubiger Erwerb	93
6. Verwertung des Sicherungsguts	94
a) Keine generelle Anwendung der Vorschriften über den Pfandverkauf	94
b) Regeln zur Verwertungsart im Sicherungsvertrag	95
IV. Die Sicherungsabtretung	97
1. Charakterisierung des Sicherungsinstituts	97

2.	Abtretungsvertrag als Verfügungsgeschäft	97
a)	§ 398 BGB	97
b)	Einziehungsermächtigung	98
3.	Weitere Voraussetzungen der Forderungsinhaberschaft und Verfügungsbefugnis	100
4.	Künftige Forderungen als Verfügungsgegenstand (Vorausabtretung)	101
a)	Allgemeine Zulässigkeit	101
b)	Bestimmtheit, Bestimmbarkeit	102
5.	Sonderfall der Globalzession	103
a)	Rechtliche Konstruktion	103
b)	Zulässigkeitsgrenzen der Globalzession	104
6.	Verwertung der zur Sicherheit abgetretenen Forderung	104
V.	Zusammenfassung zu den Geldkreditsicherheiten nach dem deutschen Recht	105
C.	Die Geldkreditsicherheiten nach dem DCFR	106
I.	Die „Sicherungsübereignung“ nach dem DCFR	106
1.	Das Verhältnis der Bücher VIII, IX, und X zueinander	106
a)	Buch VIII und Buch IX	106
b)	Buch IX und Buch X	107
c)	Ergebnis	108
2.	Die „Sicherungsübereignung“ nach dem DCFR: Sicherungsrecht an beweglichen körperlichen Gegenständen ...	108
a)	Ersterwerb des Sicherungsrechts	108
b)	Zweiterwerb des Sicherungsrechts	109
3.	Sicherungsrecht am Vermögensgegenstand eines Verbrauchers	110
4.	Sicherungsrecht als „acquisition finance device“	111
a)	Voraussetzung und Bestellung	111
b)	Drittwirksamkeit durch Registrierung	112
5.	Sicherungsrecht an einer Sachgesamtheit, insbesondere an einem Warenlager	113
a)	Bestellung eines Sicherungsrechts an der bestehenden Sachgesamtheit	113
b)	Sicherungsrecht nur an einem Teil der Sachgesamtheit bzw. an einem Warenlager mit wechselndem Bestand	115
aa)	Sicherungsrecht an den „proceeds“	115
(I)	Begriff der „proceeds“	115

(2) Wirksame Erstreckung des Sicherungsrechts auf die „proceeds“ des ursprünglichen Sicherungsguts	116
(3) Drittaktivität der Erstreckung	118
bb) Art. IX.-2:112: „General matters of property law“	119
(1) Regelungen des VIII. Buches	119
(2) Entsprechende Anwendung auf das Sicherungsrecht an einem Sachgesamtheitsanteil ..	123
(3) Entsprechende Anwendung auf das Sicherungsrecht an einem Warenlager mit wechselndem Bestand	124
(4) Problematik der Übersicherung	125
(5) Drittaktivität durch Registrierung	126
c) Ergebnis im Vergleich zum deutschen Recht	126
aa) Surrogationsabrede und Verlängerungsformen	126
bb) Vergleich zur Sicherungsübereignung eines Warenlagers nach deutschem Recht	127
cc) Vergleich zur deutschen Verpfändungsvorschrift des § 1258 BGB	128
6. Gutgläubiger Erwerb	129
a) Gutgläubiger Ersterwerb eines Sicherungsrechts	129
aa) Voraussetzungen	130
bb) Lastenfreier Erwerb eines Sicherungsrechts	131
b) Gutgläubiger Zweiterwerb eines Sicherungsrechts	133
7. Rechte und Pflichten der Sicherungsparteien	133
8. Beendigung des Sicherungsrechts	135
9. Verwertung des Sicherungsguts	136
a) Verfallklausel	137
b) Regelungen zur Vorbereitung der Verwertung	138
c) „Right of redemption“	138
d) Außergerichtliches Verwertungsverfahren	139
aa) Verwertungsarten	139
bb) Mitteilungspflichten	141
cc) Rechtsfolgen der Verwertung	143
10. Bewährung in der Zwangsvollstreckung und Insolvenz	143
a) Insolvenzrecht	143
b) Zwangsvollstreckung	144
11. Gesamtvergleich des Sicherungsrechts an einer Sache mit dem deutschen Recht.....	144
II. Die „Sicherungsabtretung“ nach dem DCFR	146

1. Anwendbare Regelungen: Buch III oder Buch IX?	146
2. Sicherungsrecht an einer Forderung	148
a) Ersterwerb des Sicherungsrechts	148
aa) Gegenwärtige Forderungen	149
bb) Zukünftige Forderungen	150
(I) Begriff	150
(2) Voraussetzungen und Zeitpunkt der Wirksamkeit	151
cc) Sicherungsrecht an einer Forderung eines Verbrauchers	152
b) Zweiterwerb des Sicherungsrechts	152
3. Sicherungsrecht an einer Forderung als „acquisition finance device“?	153
4. Kein gutgläubiger Erwerb	153
5. Sicherungsrecht an einer Forderungsgesamtheit	154
a) Die Regelung	154
b) Beispieldurchfall	155
c) Übersicherung	155
d) Ergebnis	157
6. Das Rechtsverhältnis zwischen den Parteien vor Eintritt der Verwertungsreife	157
a) Rechte des Sicherungsnehmers und Drittschuldnerschutz	157
b) Anwendbarkeit der „predefault rules“ und die Beendigung des Sicherungsrechts	160
7. Verwertung der mit einem Sicherungsrecht belasteten Forderung	160
a) Mitteilungspflichten	161
b) Ablauf der Verwertung	162
8. Bewährung in der Zwangsvollstreckung und Insolvenz	162
9. Gesamtvergleich des Sicherungsrechts an einer Forderung mit dem deutschen Recht	163
§ 2 Die Warenkreditsicherheit	164
A. Einführung	164
B. Die Warenkreditsicherheit nach dem deutschen Recht	164
I. Der einfache Eigentumsvorbehalt	164
1. Die rechtliche Konstruktion sowie die Voraussetzungen eines wirksamen Eigentumsvorbehalts	165
2. Das Anwartschaftsrecht des Vorbehaltskäufers	166
3. Die Beendigung des einfachen Eigentumsvorbehalts	169

4. Die Realisierung des einfachen Eigentumsvorbehalts	170
a) Verzug des Vorbehaltskäufers	170
b) Einzelzwangsvollstreckung	171
c) Insolvenzverfahren	171
II. Die besonderen Formen des Eigentumsvorbehalts aus der Rechtspraxis	172
1. Der erweiterte Eigentumsvorbehalt	172
2. Der verlängerte Eigentumsvorbehalt	173
a) Der mittels Vorausabtretungsklausel verlängerte Eigentumsvorbehalt	174
aa) Vorausabtretung	174
bb) Ermächtigung zur Weiterveräußerung und zur Forderungseinziehung	175
cc) Ergebnis	176
b) Der mittels Verarbeitungsklausel verlängerte Eigentumsvorbehalt	177
aa) Vorbehaltskäufer als Hersteller	177
bb) Dritter als Hersteller	179
3. Realisierung des erweiterten und verlängerten Eigentumsvorbehalts in der Zwangsvollstreckung und Insolvenz	180
a) Der erweiterte Eigentumsvorbehalt	180
b) Der verlängerte Eigentumsvorbehalt	181
aa) Verlängerung durch eine Vorausabtretungsklausel	181
bb) Verlängerung durch eine Verarbeitungsklausel	181
III. Zusammenfassung zu der Warenkreditsicherheit nach dem deutschen Recht	182
C. Die Warenkreditsicherheit nach dem DCFR	183
I. Der einfache Eigentumsvorbehalt	183
1. Das Verhältnis der Bücher VIII und IX zueinander	183
2. Der Begriff des Eigentumsvorbehalts	183
a) Anwendungsbereich	183
b) Beschaffenheit der gelieferten Sache	185
c) Funktionaler Begriff	185
d) Vergleich mit § 449 BGB	186
3. Rechtliche Konstruktion des Eigentumsvorbehalts	187
a) Allgemeine Begründung	187
b) Begründung unter Bedingungsvereinbarung	189
aa) Sachenrechtliche Grundsätze des VIII. Buches zum Eigentumserwerb	189

(1) Weder Tradition- noch reines Konsensprinzip	189
(2) Keine dingliche Einigung und Anwendung des Kausalprinzips	190
(3) Ergebnis	191
bb) Aufschiebende Bedingung	192
cc) „Contingent Right“ des Vorbehaltskäufers	193
dd) Schutz des bedingt berechtigten Vorbehaltskäufers	194
4. Drittaktivität des unternehmerischen Eigentums- vorbehalts durch Registrierung	195
5. Weitervererbung eines Eigentumsvorbehalts	195
6. Anwendbarkeit der „predefault rules“ und die Beendigung des Eigentumsvorbehalts	196
a) Anwendbarkeit der „predefault rules“	196
b) Die Beendigung des Eigentumsvorbehalts	197
7. Verwertung der Vorbehaltsache	198
8. Realisierung des einfachen Eigentumsvorbehalts in Zwangsvollstreckung und Insolvenz	199
II. Der erweiterte Eigentumsvorbehalt	199
III. Der verlängerte Eigentumsvorbehalt	200
1. Veräußerungsermächtigung	201
2. Kreditsicherungsersatz für das verlorene Eigentum bei Weiterveräußerung	202
3. Kreditsicherungsersatz für das verlorene Eigentum bei Weiterverarbeitung	203
a) Modifizierte Anwendung des VIII. Buches	203
aa) Eigentumslage an der hergestellten neuen Sache und Werteratzanspruch	204
(I) Gesetzliche Lage	204
(2) Parteivereinbarungen	205
bb) Rechtsstellung des Vorbehaltsverkäufers	207
(I) Sicherungsrecht nach Art. IX.-2:308 (2)	207
(2) Verhältnis zum Sicherungsrecht aus dem verlängerten Eigentumsvorbehalt	208
b) Ergebnis	209
4. Realisierung der Verlängerungsformen in Insolvenz und Zwangsvollstreckung	210
D. Gesamtvergleich der Warenkreditsicherheit nach dem deutschen Recht und nach dem DCFR	210

Drittes Kapitel: Lösung der Rangkonflikte zwischen Waren- und Geldkreditsicherheiten nach dem deutschen Recht und dem DCFR	213
§ 1 Einführung und Gang der Darstellung	213
§ 2 Die Lösung der Rangkonflikte im deutschen Recht	214
A. Einführung	214
B. Konkurrenzfälle	215
I. Allgemeine Konkurrenzfälle	216
1. Konkurrenz von Pfandrechten untereinander	216
2. Pfandrecht und Sicherungsübereignung	217
II. Besondere Konkurrenzfälle: Verarbeitungsklauseln	217
1. Zusammentreffen mehrerer Verarbeitungsklauseln	217
a) Beispieldurchfall	218
b) Lösung des Beispieldurchfalls nach deutschem Recht	218
aa) Problembehandlung	218
(1) Abdingbarkeit des § 950 BGB	218
(2) Zwingender Charakter des § 950 BGB	219
(3) Streng zwingender Charakter des § 950 BGB	221
bb) Anwendung auf den Beispieldurchfall	222
2. Konkurrenz einer Verarbeitungsklausel mit einem Anwartschaftsrecht	223
3. Konkurrenz einer Verarbeitungsklausel mit Sicherungseigentum	224
C. Konfliktfälle	225
I. Beispieldurchfall	226
II. Problembehandlung	226
1. Ausgangspunkt: Priorität	226
2. Die Rechtsprechung des BGH	228
a) Sittenwidrigkeit nach § 138 BGB wegen Vertragsbruchs ...	228
b) Ausweg: dingliche Verzichtsklausel	230
3. Ansätze der Literatur	231
a) Ausnahmslose Anwendung des Prioritätsgrundsatzes	231
b) Teilungstheorie	232
c) Konfliktlösung mittels einer institutionellen, rein objektiven Betrachtung des § 138 BGB	234
d) Prinzip der Surrogation	236
e) Weitere Vorschläge	238
aa) Gesetzlicher Freigabeanspruch	238
bb) Lösungsansätze de lege ferenda	239
III. Übertragung der Grundsätze auf den Beispieldurchfall	240
D. Zusammenfassung	241

§ 3 Die Regelung der „priority conflicts“ im DCFR	242
A. Allgemeine Konkurrenzfälle	243
I. Das Prioritätsprinzip	243
1. Gesetzliche Regelung des DCFR	243
a) Anwendungsbereich	243
b) Rangfolge von Sicherungsrechten an dem Sicherungsgegenstand	244
aa) „Relevant time“	244
(1) Rang des nicht drittwerksamen Sicherungsrechts ..	245
(2) Rang des drittwerksamen Sicherungsrechts	245
(3) Ergebnis	246
bb) „advance filing“	246
c) Allgemeine Rangfolge von Sicherungsrechten an „proceeds“	246
2. Parteivereinbarung	247
3. Konsequenzen für die Priorität bei Übertragung des Sicherungsrechts oder des Sicherungsgegenstands	248
II. Ausnahme und Sonderfall: Die Superpriorität	249
1. Relative Superpriorität eines gutgläubig erworbenen Sicherungsrechts	249
2. Absolute Superpriorität des „acquisition finance device“	250
a) Vorliegen eines vollwerksamen „acquisition finance device“	251
b) Umfang der Superpriorität	252
aa) Superpriorität des Sicherungsrechts an dem Sicherungsgegenstand	252
bb) Superpriorität auch des Sicherungsrechts an „proceeds“?	253
c) Grund für die Sonderbehandlung des „acquisition finance device“	254
d) Ausnahmen von der absoluten Superpriorität	255
3. Absolute Superpriorität des gesetzlichen Sicherungsrechts nach Art. VIII.-5:204 (3)	255
B. Besondere Konkurrenzfälle zwischen Waren- und Geldkreditsicherheiten	256
I. Konkurrenz von Sicherungsrechten bei Belastung zukünftiger Forderungen	256
1. Beispieldfall	257
2. Analyse des Beispieldfalls	257
a) Superpriorität der Warenkreditsicherheit	258

b) Rang der Geldkreditsicherheit	259
aa) Nachrang	259
bb) Vorrang	260
3. Vergleich zum deutschen Recht	260
II. Konkurrenzen von Waren- und Geldkreditsicherheiten	
als „acquisition finance devices“	261
1. Allgemeines	261
2. Gesamte Kaufpreisfinanzierung durch einen Kreditgeber	262
a) Eigentumsvorbehalt gegen Geldkreditsicherheit	262
b) Sicherungsrecht des Verkäufers gegen Sicherungsrecht der B-Bank	263
c) Ergebnis	263
3. Anteilige Kaufpreisfinanzierung durch mehrere Kreditgeber ..	263
a) Mehrere Geldkreditgeber	264
aa) Lösung durch die Anwendung der allgemeinen Prioritätsregeln	264
bb) Gleichrangigkeit	267
b) Warenkreditgeber trifft auf Geldkreditgeber	268
aa) Zwei Sicherungsrechte	268
bb) Verarbeitungssituation	271
(I) Sicherungsrechte an der neu hergestellten Sache ..	271
(2) Sicherungsrecht an dem Warenlagerbestand	271
(3) Andere Konkurrenzfälle im Rahmen der Verarbeitung	272
c) Zusammenfassung	273
4. Konkurrenz mehrerer Warenkreditgeber	273
a) Allgemeines	273
b) Verarbeitung	273
aa) Beispieldurchgang	273
bb) Analyse des Beispieldurchgangs	274
cc) Vergleich zum deutschen Recht	275
C. Zusammenfassung	275
Viertes Kapitel: Gegenüberstellung der Kreditsicherungsrechtskonzepte und der Prioritätsregelung im deutschen Recht und im DCFR	277
§ 1 Die Kreditsicherungsrechtskonzepte im Vergleich	277
A. Das deutsche, formal-konstruktive Konzept	277
I. Inhalt	277
II. Die Begründung des konstruktiven Konzepts	278
1. Das Grundprinzip der Aussonderung und Absonderung	279
a) Das Recht zur Aussonderung	279

b)	Das Recht zur Absonderung	279
2.	Aussonderung und Absonderung im Kreditsicherungsrecht	280
a)	Warenkreditsicherheiten	280
aa)	Der einfache Eigentumsvorbehalt	280
bb)	Die Verlängerungs- und Erweiterungsformen des Eigentumsvorbehalt	281
b)	Geldkreditsicherheit	282
c)	Ergebnis	283
III.	Eigene Stellungnahme	283
1.	Absonderungsrecht für den einfachen Eigentumsvorbehalt	285
a)	Gesetzeswortlaut und Gesetzesbegründung unter Berücksichtigung des Zwecks sowie des Gleichbehandlungsgrundsatzes des Insolvenzverfahrens	285
aa)	Gesetzeswortlaut, Gesetzesbegründung sowie der Zweck des Insolvenzverfahrens	285
bb)	Der insolvenzrechtliche Gleichbehandlungsgrundsatz ..	286
b)	Vergleich des Eigentumsvorbehalts mit dem Sicherungseigentum	287
aa)	Unterschiedliche Wirkungskraft des Eigentums	287
bb)	Unterschiedliche Funktion der beiden Sicherungsarten	288
	(1) Unterschiedliche zeitliche Wirkung	289
	(2) Sicherung unterschiedlicher Forderungen und Wahrung des Synallagmas	289
cc)	Funktion des Absonderungsrechts für beide Fälle zutreffend	291
c)	Vereinbarkeit mit Art. 14 GG	292
d)	Ergebnis	293
2.	Funktionale Betrachtungsweise im deutschen Recht	294
a)	Sicherungstreuhand und Gesetzesnormen	294
b)	Insolvenzrechtsreform 1992	295
c)	Entscheidung des BGH vom 27.3.2008	296
B.	Das zweispurige Konzept des DCFR	298
I.	Inhalt	298
II.	Keine Überzeugungskraft des „twofold approach“	299
1.	Frage nach einer fortgeschrittenen Angleichung der einzelnen Rechtsordnungen zum Eigentumsvorbehalt	299
2.	Keine Überzeugungskraft aus insolvenzrechtlicher Sicht	299
3.	Keine Überzeugungskraft aus materiell-rechtlicher Sicht	300

a) Anwartschaftsrecht	301
b) Verlängerungsformen des Eigentumsvorbehalts	301
c) Prioritätsfrage	302
4. Keine Überzeugungskraft des „twofold approach“ im Übrigen	302
C. Gesamtergebnis	303
§ 2 Die Lösung der Konfliktproblematik im Vergleich	305
A. Das deutsche Lösungsmodell	305
I. Die Lösung des Konflikts zwischen verlängertem Eigentumsvorbehalt und Globalzession im deutschen Recht	305
1. Die Vertragsbruchtheorie des BGH	305
a) § 138 BGB als Lösungsgrundlage	306
aa) Das subjektive Tatbestandsmerkmal des § 138 BGB ...	306
(l) Reduzierung der Anforderungen an das subjektive Merkmal sittenwidrigen Verhaltens	306
(2) Vorwurf sittenwidrigen Verhaltens umkehrbar	307
bb) Rechtsfolge der Nichtigkeit als zu weitgehend	308
b) Infragestellung des Sittenwidrigkeitsvorwurfs aufgrund des insolvenzrechtlichen Gleichbehandlungsgrundsatzes ..	309
c) Verstoß gegen die AEUV-Grundfreiheiten	309
2. Die einzelnen Literaturansichten	310
a) Ausnahmslose Anwendung des Prioritätsgrundsatzes	311
b) Teilungstheorie	311
c) Objektive, institutionelle Betrachtung des § 138 BGB	312
d) Surrogationsprinzip	313
e) Freigabeanspruch und Lösungsvorschläge de lege ferenda	314
II. Zusammenfassende Stellungnahme zum deutschen Lösungsmodell	316
B. Das Lösungsmodell des DCFR	318
I. Das Registrierungssystem	318
1. Elektronisches Register mit „notice filing“	318
2. Zustimmung des Sicherungsgebers	320
3. Registrierungspflicht für den einfachen Eigentumsvorbehalt ...	321
a) Der einfache Eigentumsvorbehalt eines Verbrauchers	321
b) Der einfache Eigentumsvorbehalt eines Unternehmers	322
4. Register-Regelungen im Hinblick auf den guten Glauben	323
II. Lösung des Konflikts zwischen verlängertem Eigentumsvorbehalt und Sicherungsrecht	324
1. Superpriorität des „acquisition finance device“	324

a) Voraussetzung	324
b) Die Superpriorität im Einzelnen	326
2. Die Rolle der „proceeds“	327
C. Gesamtergebnis	329
§ 3 Ergebnis der Gegenüberstellung	331
 Fünftes Kapitel: Zusammenfassende Würdigung des DCFR anhand des „Acht-Punkte-Plans“ der Literatur	
333	
A. Die „Model Rules“ des IX. Buches und der „Acht-Punkte-Plan“ der Literatur	333
I. Punkte 1 und 2 – Umfang	333
1. Inhalt	333
2. Umsetzung im DCFR	334
a) Sicherungsrechtserstreckung auf das „proceed“	335
b) Sicherungsrecht an dem Miteigentumsanteil	336
c) Ergebnis	337
II. Punkte 3 und 4 – Sicherungsrechtskonzept	340
1. Inhalt	340
2. Umsetzung im DCFR	341
III. Punkt 5 – keine Vollrechtsübertragung	341
1. Inhalt	341
2. Umsetzung im DCFR	341
IV. Punkt 6 – Registrierung	342
1. Inhalt	342
2. Umsetzung im DCFR	342
V. Punkte 7 und 8 – Verwertung und Behandlung in der Insolvenz ...	342
1. Inhalt	342
2. Umsetzung im DCFR	342
VI. Ergebnis	343
B. Die Zukunft des IX. Buches des DCFR	344
I. Perfektionierung durch die Arbeit des European Law Institute (ELI)	344
II. Politische Umsetzung des IX. Buches des DCFR	346
1. Keine Vereinheitlichung durch Verordnungen/Richtlinien und kein optionales ESR	346
2. Das IX. Buch als Modellgesetz	347
Literaturverzeichnis	351